

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

zum ersten Mal treten GRÜNE in der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land zur Verbandsgemeinderatswahl an. Wir machen Ihnen damit ein neues politisches Angebot und sorgen für mehr Vielfalt in der politischen Landschaft unserer Verbandsgemeinde. Wir GRÜNE wollen die Kraft sein, die auch mal Dinge sagt, die andere nicht sagen. So müssen wir uns komplexen Entwicklungen, wie etwa dem demographischen Wandel, offen stellen. Wir wollen unsere Verbandsgemeinde mitgestalten und fit für die Zukunft machen. Auch nachkommende Generationen sollen in den Orten unserer Verbandsgemeinde ein lebenswertes Umfeld vorfinden. Dafür müssen heute die Weichen gestellt werden. Unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Stimme und wählen Sie am 25. Mai BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in den Verbandsgemeinderat.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land stehen für:

**Mehr Klimaschutz und neue Energie:** Klimaschutz ist der umfassendste Naturschutz. Wir fordern ein Energie- und Klimaschutzkonzept für die Verbandsgemeinde und in den einzelnen Ortsgemeinden. Wir wollen die Energiewende vor Ort demokratisch unter Beteiligung der Bevölkerung planen und umsetzen. Windkraftanlagen dürfen nur dort errichtet werden, wo sie sinnvoll und effizient zu betreiben sind und wo sie alle Vorgaben, wie etwa Mindestabstände zur Wohnbebauung und naturschutzrechtliche Vorgaben, einhalten. Solaranlagen auf Dächern öffentlicher Gebäude rechnen sich! In Orten, wo sich diese Möglichkeit anbietet, wollen wir Quartiers- und Verbundenergielösungen – wie etwa Nahwärmenetze – fördern.

Ebenso muss an der Energieeffizienz gearbeitet werden: Mehr Energiesparmaßnahmen und Wärmedämmung in öffentlichen Gebäuden sparen schon mittelfristig Energiekosten ein und schaffen auch Arbeit für das örtliche Handwerk.

**Mehr Umwelt- und Naturschutz:** Unser GRÜNES Ziel ist es, Boden, sauberes Wasser und gesunde Luft für zukünftige Generation zu erhalten und nicht rücksichtslos zu verbrauchen. Unter anderem sollte deshalb die Förderung von Wassersparmaßnahmen, wie zum Beispiel die Nutzung von Regenwasser, in unserer Verbandsgemeinde konsequent umgesetzt werden. Unnötigem Flächenfraß und weiterer Versiegelung wollen wir entgegen treten. Wir setzen uns für eine Stärkung des Naturschutzgedankens ein, Schutz der Arten und der Ökosysteme muss selbstverständlich werden. Hecken und Ackerraine sind wichtige Refugien für Tiere und vermindern Bodenerosion. Dies sollte bei der landwirtschaftlichen Nutzung unserer Flächen mit bedacht werden.

Fließgewässer sind dynamischen Lebensadern unserer Landschaft mit einem hohen Artenreichtum, deren Qualität es zu erhalten und zu verbessern gilt. Wir müssen unseren Bächen mehr Raum geben, auch um Hochwasser vorzubeugen. Die wichtigsten Mittel hierfür sind, die Gewässerrenaturierung

und die Ausweisung natürlicher Überflutungsräume – beides sollte durch die Verbandsgemeinde vorangetrieben werden.

Natur braucht Raum – Tiere und Pflanzen Rückzugsgebiete, in denen sie ungestört leben können. Auch Menschen brauchen Orte, an denen sie Natur in Ruhe genießen und erleben können. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele dieser Räume in unserer Verbandsgemeinde erhalten bleiben und wieder hergestellt werden. Naturschutzprojekte, wie das Beweidungsprojekt im Mausbacher Bruch tragen dazu bei und sollen unterstützt und weiter entwickelt werden.

**Mehr Lebensqualität** in unseren Gemeinden für Jung und Alt: Wir machen uns stark für innovative Wohnprojekte, für Mehrgenerationentreffs und mehr Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Der Rückgang der Bevölkerung wird für unsere Region eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahren sein. Den Risiken stehen große Chancen gegenüber. Wir müssen uns jetzt damit auseinandersetzen und unsere Gemeinden attraktiver gestalten! Dazu müssen wir die Ortskerne stärken und örtliche Versorgungsstrukturen erhalten. Dies gilt insbesondere auch für die ärztliche Versorgung auf dem Land.

Große, zentrale Alten- und Pflegeheime sind das Konzept von gestern. Zu einem aktiven Miteinander von Jung und Alt in unseren Dörfern tragen dezentrale Quartierslösungen mit kleinen Einheiten bei, wie beispielsweise Mehrgenerationen-Wohngemeinschaften oder Wohngemeinschaften für ältere Menschen sowie Tagespflegeprojekte.

**Mehr Innenentwicklung für starke Ortskerne:** Wir wollen die Ortskerne unserer Gemeinden stärken und lebendig gestalten. Ein Beitrag dazu kann es sein, junge Menschen und Familien auch in den Dorfzentren anzusiedeln. Sanierung und Ausbau bestehender, alter Gebäude fördern den Erhalt des Ortsbildes, bei dem auch Denkmalschutzaspekte mitgedacht werden müssen. Leerstände und Baulücken sollen genutzt werden, statt an der Peripherie unserer Dörfer immer neue Baugebiete zu entwickeln. In Einzelfällen können Abrisssubventionen dazu beitragen, Platz für innerörtliche Neubauten zu schaffen.

**Mehr Mobilität für alle:** Bedarfsorientierte und zweckmäßig vernetzte Angebote öffentlicher Verkehrsmittel sind ein wichtiger Bestandteil, um die Erreichbarkeit unserer Dörfer für Jung und Alt dauerhaft zu gewährleisten. Wir GRÜNE wollen ein „Bürgerbusse“-Projekt anstoßen. Dabei kann bürgerschaftliches Engagement mit dem bestehenden Angebot im öffentlichen Verkehr verknüpft werden und der Nahverkehr kann dort ergänzt werden, wo regelmäßiger Linienverkehr nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann. Alle Busse müssen in Zukunft barrierefrei sein.

Denn nur ein tatsächlich barrierefreies Gemeinwesen kann Mobilität und Teilnahme für alle gewährleisten: Alle öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen (wie etwa Dorfgemeinschaftshäuser) müssen barrierefrei werden. Dies wird angesichts des demographischen Wandels immer wichtiger.

**Mehr Bürgerbeteiligung:** Wir GRÜNE wollen die politische Kraft in der Verbandsgemeinde sein, die den Bürgerinnen und Bürgern aufzeigt, an welchen Stellen Beteiligungsmöglichkeiten bestehen oder eingerichtet werden können. Politische Entscheidungen müssen ebenso wie Verwaltungsvorgaben transparenter werden; Informations- und Mitbestimmungsrechte müssen ausgebaut und stärker genutzt werden. Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger stellen eine wertvolle Bereicherung bei Entscheidungsprozessen dar. Bürgerbefragungen zu wichtigen Entscheidungen oder Abstimmungen der Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht nur theoretische Möglichkeiten bleiben. Es geht um eine Beteiligung von Anfang an, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung weitergebildet werden müssen. Durch das Intensivieren von Bürgerbeteiligung und die Einführung eines Bürgerhaushalts entstehen Transparenz und Entscheidungspotenziale. Bürgerinnen und Bürger können bei Investitionen Prioritäten bestimmen und Rahmen vorgeben – selbst wenn die finanziellen Spielräume eng sind. Voraussetzung ist eine umfassende und verständliche Information sowie die Einbindung über alle Planungsphasen hinweg. So wird gegenseitiges Vertrauen entwickelt.

Um die Interessen aller Bevölkerungsgruppen unserer Verbandsgemeinde bestmöglich zu vertreten, müssen alle Altersstufen, alle gesellschaftlichen Gruppen und viel mehr Frauen als bislang in das politische Leben unserer Region einbezogen werden. Wir gehen mit gutem Beispiel voran und haben als einzige Partei mehr als die Hälfte der Plätze auf unserer Liste mit Frauen besetzt.

**Mehr Unterstützung für die Bürgergesellschaft:** Unsere Verbandsgemeinde lebt vom aktiven Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, Verbänden oder Feuerwehren. Wir wollen dieses ehrenamtliche Engagement fördern, bestehenden Strukturen stärken und sie weiter entwickeln. Mit der Einrichtung einer zentralen Ehrenamtsbörse können Angebote gebündelt werden, und durch die Vernetzung können neue Formen des Engagements entwickelt werden. Eine aktive Bürgergesellschaft ist die Grundlage unseres Zusammenlebens.

Zu einer aktiven Zivilgesellschaft gehört ebenso der Kampf gegen Rechtsextremismus: Veranstaltungen von Neonazis wollen wir in der Verbandsgemeinde soweit irgend möglich verhindern.

**Mehr Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben:** Großräumiger Flächenverbrauch und Bodenversiegelung kosten Natur. Angesichts der demographischen Entwicklung sind sie unnötig. Zusätzliche großflächige Gewerbegebiete außerhalb der heutigen Siedlungsgrenzen lehnen wir deshalb ab. Stattdessen sollen innerörtliche Leerstände reaktiviert und kleine und mittlere Unternehmen in ihrer Innovations- und Entwicklungsfähigkeit unterstützt werden.

Größere Bedeutung als bisher wird in unserer Verbandsgemeinde dem Tourismus zukommen. Hier gibt es noch viel Potenzial. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist der Ausbau des Radwegenetzes in unserer Verbandsgemeinde. Nachhaltige Tourismuskonzepte, die sich durch einen sanften Umgang mit der

Natur und ein besonders intensives Naturerlebnis für die Gäste auszeichnen, müssen entwickelt und voran getrieben werden. Dazu gehört auch die gezielte Vermarktung regional erzeugter Produkte.

**Mehr Verantwortung** im Umgang mit knappen Finanzen. Wir fordern verstärkte Kooperationen auf allen Ebenen und in allen Bereichen, um Kosten zu sparen. Nur das kann uns vor größerer Verschuldung bewahren. Vor allem zwischen der Stadt Zweibrücken und der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land bietet sich eine noch intensivere Kooperation auf zahlreichen Verwaltungsgebieten an. Die Verbandsgemeindeumlage sollte maßvoll sein, um Ortsgemeinden nicht eigene Entwicklungsfähigkeiten zu nehmen.

Wir wollen HIER das lokale Leben aktiv mitgestalten. Wir GRÜNE haben Ideen für unsere Gemeinden, wir verlassen ausgetretene Pfade und suchen neue Wege für unsere Region. Wir wollen Lebensqualität verbessern und für nachhaltige und zukunftsfähige Orte in unserer Verbandsgemeinde auch das menschliche Miteinander bewahren und gestalten. **Wir machen ökologische, gerechte und soziale Politik – HIER! Wählen Sie am 25. Mai GRÜN.**